

stieß, war Rheinegg. Er selber befand sich zu Schaffhausen, von wo aus er an die Stadt Freiburg im Breisgau um schleunige Absendung ihres Büchsenmeisters schrieb, da sich die Feinde vor sein Schloß zu Altstätten „mit Gewalt und ihrem Gezüg“ gelegt hätten (6. Juni 1405). Diese Feste gedachte der Herzog zu entsetzen. Die St. Galler hatten ihre Büchsen vor Altstätten geführt und stellten eine große Büchse am Stoß bei Gais auf. Sie und die Appenzeller erhielten von verschiedenen Seiten Warnungen, daß der Herzog mit großem Volke anrücke. Vom 14. bis 17. Juni besetzte eine österr. Kriegsschar die nördlichen Anhöhen der Stadt St. Gallen. Der Herzog war in Person bei derselben. Die Stadt hatte sich eifrig gerüstet und als der Herzog angriff, fand er sie in so guter Verfassung, daß er es für ratsamer hielt, den Rückzug anzutreten. Die St. Galler, ihren Vorteil sehend, rückten dem abziehenden Feinde nach und brachten ihm eine nicht unbedeutende Schlappe bei (17. Juni). Mehrere vom Adel auf des Herzogs Seite fielen, so: Graf Hans von Thierstein, Hans von Klingenberg, Hermann von Landenberg, Siegfried von Wolfurt, Hans von Hallwil u. a. Die Schaffhauser verloren ihr Banner. Der Herzog nahm seinen Rückzug auf Arbon. Am gleichen Tage rückte die andere Heeresabteilung des Herzogs, welche Altstätten entsetzt hatte, 3000 Mann stark gegen Gais vor. Die Appenzeller erwarteten dieselbe auf der Höhe, am „Stoß“ genannt. Der Tag war regnerisch, der Boden schlüpfrig; darum hieß sie Graf Rudolf die Schuhe ausziehen. Bis zur Lehi am Stoß drang der Feind vor, wo er von den Appenzellern tapfer empfangen wurde. Die große Büchse von St. Gallen spielte, die Appenzeller rollten Steine auf die Feinde. Diese konnten ihre Macht nicht entwickeln, Verwirrung und Unordnung entstand. Neunhundert Mann von österreichischer Seite lagen auf der Walfstatt. Da fiel der Bogt von Feldkirch Sigmund von Schlandersberg, zwei Herren von Ems Goswin und Wilhelm, Rudolf von Rosenberg, Eberhard von Greifensee u. a. Da fiel auch Hans Stöckli, der Stadtmann von Feldkirch, mit 330 Bürgern (wie die Stadtchronik sagt) und ging das Stadtbanner verloren. Es fiel Hartmann, der Landammann von Rankweil, der Landammann vom Bregenzerwald und viele tapfere Männer aus Vorarlberg. Es fiel auch der Schultheiß von Winterthur und ohne Banner kehrten die überlebenden Winterthurer heim.

So scheiterten die beiden Angriffe des Herzogs gegen St. Gallen und Appenzell. Der Sieg am Stoß war entscheidend für die Freiheit der Appenzeller; seine nächste Folge jedoch;